

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Freitag, 9. März 2012, 17:00 Uhr

Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien,

1190 Gymnasiumstraße 50, Hörsaal 2

Anwesend:

Ordentliche Mitglieder:

Awwad Fatima, Bennett-Hengl Maria, Bernardini Andrea, Bidas Agnieszka, Calligaris Adelaida, Dissauer Margarete, Eder Maria, Galic Ana, Gallo Gabriele, Gögele Hedda, Göstl Stefanie, Gruber Emmerich, Grübl Birgit, Halanek Vera, Hambrusch Elisabeth, Herbst Bullock Leila, Höfert Brigitte, Holzmair-Ronge Eva, Hylsky Elisabeth, Illmer Sabine, Janovska Eva, Jantscher-Karlhuber Alexandra, Jenner Dagmar, Katschinka Liese, Kessler-Clipici Erika, Koderhold Christian, Kovacic-Young Trisha, Kratochvil Ilse, Kraus Eleonore, Krivanec Johanna, Lechner Georg, Lenhart Susanne, Magnani Michela, Majer Alexandra, Maurer Gertrude, Mautner-Markhof Imma, Millischer Margret, Mironovskaja Inna, Mlynarciková Maria, Muñoz de Schachinger Maria Rosa, Neuhold Veronika, Nielsen Camilla, Oberholzer Ronel, Olszewski Tomasz, Oroz Susanne, Oslansky Julia, Pazmandy Andrée, Petrova Alena, Plunger Christine, Pöchlhammer Franz, Prokesch-Predanovic Martina, Ranharter Evelyne, Reithofer Karin, Rennert Sylvi, Ribarich Vera, Rieder Gabriela, Riezinger Ursula, Ripplinger Michaela, Rittsteuer Bettina, Saghafi-Donovski Emilija, Sajankova Karolina, Sanjath Dagmar, Sattler Claudia, Scheichelbauer Katharina, Scheidl Heide Maria, Schön Brigitte, Schwarz Elisabeth, Sienkiewicz Birgit, Simonfay Maria, Sinclair Katerina, Sodeyfi Hana, Spath Luis, Springer Christine, Stefanov Helga, Stöcklöcker Silvia, Sturm Paolo, Tappeiner Katharina, Tremel Judith, Trnka Sylvia, Tschager Denisa, Turitto Manuela, Uluköylü Sevgi, Verber Maria, Weich Annie, Wolfram Judith, Ziemska Joanna, Žigo Alexander

Entschuldigte OM:

Andorfer-Winzig Waltraut, Bankhamer Doris, Baxant-Cejnar Ladislava, Benigni-Cokan Helga, Blaschke Beverly, Buda György, Burziwal Andrea, Cihonova Lucia, Coll Bettina, Fischer-Ballia Claudia, Flor Martina, Fürthauer Eva, Haussteiner Ingrid, Hengsberger Margit, Hodel-Onstein Anneke, Höfert Csilla, Holub Elisabeth, Hubalek Andrea, Hübler Sabine, Klotz Paulina, Kubalewska Marina, Kurz Ingrid, Löwenberger Andrea, Lungen-Amschl Eveline, Mühldorf Irene, Neubauer Roland, Markhardt Heidemarie, Matsumoto Atsuko, Niebisch Chantal, Niesielska Liliana, Ott-Spracklin Michaela, Pehofer Christine, Popenberger Irene, Prantner-Hüttinger Elisabeth, Rantasa Silvia, Rinaldi Maria Giovanna, Scheider Hana, Schmidt Sabine, Schuh Ingeborg, Scioville-Palomares Adriana, Steinkogler Gerlinde, Stingl Margit, Strolz Birgit, Soukup-Unterweger Irmgard, Preiner Christina, Yvon Mechtild, Weginger Dagmar, Wolf Barbara, Zander Margot

Jungmitglieder:

Haldimann Matthias, Kerschbaumer Maria, Kostal Nina, Scherl Sophia, Tabery Andrea, Winkler Ingrid

Entschuldigtes JM:

Usupova Saltanat

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Annahme des Protokolls der Vollversammlung vom 4. März 2011
4. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Vereinsjahr:
 - a) Bericht der Präsidentin
 - b) Bericht der Generalsekretärin
5. Bericht der PR-/Strategiegruppe
6. Bericht des Ausschusses für Übersetzen
7. Bericht des Ausschusses für Dolmetschen
8. Bericht der Kassierin und Festsetzung des Mitgliedsbeitrags 2012
9. Bericht der Rechnungsprüferin
10. Entlastung der Kassierin und der Rechnungsprüferin
11. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Liese Katschinka
12. Allfälliges

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mangels Quorum zum festgesetzten Zeitpunkt (17.00 Uhr) wird der Beginn der Vollversammlung um 30 Minuten verschoben.

HOLZMAIR-RONGE eröffnet die Sitzung um 17:30 Uhr und begrüßt die zahlreich anwesenden Mitglieder. Sie informiert diese darüber, dass JANTSCHER-KARLHUBER aufgrund wichtiger Verpflichtungen beim Mentoring-/Stageprogramm des Verbandes etwas später kommen wird und dass Ingrid KURZ in Paris ist, wo sie den Danica-Seleskovitch-Preis entgegennimmt. Sie ist die erste Österreicherin, die damit für herausragende Verdienste um unseren Beruf ausgezeichnet wird.

Alle Anwesenden sind aufgerufen, von der bereitgestellten Box für Anregungen an den Vorstandsvorsitz Gebrauch zu machen.

2) Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen, zwei Mitglieder stellen Redeanträge zum Punkt „Allfälliges“.

3) Annahme des Protokolls der Vollversammlung vom 4. März 2011

Das Protokoll der Vollversammlung wird in der vorliegenden Form angenommen.

4) Bericht des Vorstands über das abgelaufene Vereinsjahr:

Die anwesenden Vorstandsmitglieder stellen sich kurz vor.

a) Bericht der Präsidentin

Ergänzend zu ihrem schriftlichen Bericht spricht HOLZMAIR-RONGE einige grundlegende Entwicklungen an, die während der letzten fünf Jahre innerhalb des Verbandes und am Markt für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen stattgefunden haben.

Verbandsintern ist eine erfolgreiche Straffung der internen Strukturen gelungen (weniger Vorstandsmitglieder, klare Aufgabenteilung), gleichzeitig wurde die Servicepalette erweitert (z. B. Beratung durch Verbandsjuristen, aktualisierte AGB online verfügbar). Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit hat zwar finanziell einen gewissen Mehraufwand verursacht, aber auch die Wahrnehmung des Verbandes durch Dritte (u. a. WKO) gestärkt. Nach der bewussten Verringerung der finanziellen Reserven, einer für einen Verein ohne Gewinnabsicht durchaus sinnvollen Maßnahme, sollen die Aufwendungen 2012 wieder gesenkt werden. Die intensive Öffentlichkeitsarbeit soll fortgesetzt werden. Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden im In- und Ausland, um eine Professionalisierung durch gegenseitige Lernprozesse zu ermöglichen.

In der Folge zählt HOLZMAIR-RONGE einige Beispiele für grundlegende Veränderungen am Übersetzungs- und Dolmetschmarkt auf, die auch die Grenzen des Verbandes aufzeigen. Immer mehr AuftraggeberInnen befinden sich selbst in einer finanziell prekären Situation, was den Rechtfertigungsdruck für angemessene Honorare erhöht. Der Kontakt zu Unternehmen, die Ü/D-Leistungen zu inakzeptabel niedrigen Honoraren erwarten, erfordert besonders viel Einfühlungsvermögen. Gleichzeitig werden die Erledigungsfristen am Markt kürzer, teilweise aufgrund der Marktpräsenz von Übersetzungsagenturen, die immer größere Auftragsvolumina innerhalb kurzer Zeit übernehmen. Anstatt auf Konfrontationskurs zu gehen, ist für UNIVERSITAS z. B. die Vergabe eines Qualitätszeichens für korrekt vorgehende Agenturen überlegenswert, welches als Orientierungshilfe für Mitglieder dienen könnte. Auch die EN 15038 betrifft primär Agenturen und ist für EinzelunternehmerInnen nur teilweise (z. B. Vieraugenprinzip) relevant. Bislang hat die Norm nicht zu einer Hebung des Preisniveaus geführt, obwohl all jene, die sich daran halten, für ihre KundInnen einen tatsächlichen Mehrwert erbringen. Hier hat es die Branche verabsäumt, im Sinne ordentlicher kaufmännischer Gebarung die Preise neu festzusetzen bzw. hat sie sich die erforderliche zusätzliche Marge durch Preisdruck auf zuarbeitende ÜbersetzerInnen geholt.

Veränderungen sieht HOLZMAIR-RONGE auch bei der Nachfrage nach einzelnen Arbeitssprachen. Am freien Markt gestaltet sich eine Prognose sehr schwierig. Im Rahmen der EU ist feststellbar, dass nach wie vor verhältnismäßig weniger österreichische als deutsche BewerberInnen für Dolmetsch- und Übersetzungsdienste ins Deutsche engagiert werden. In dieser Frage steht der Verband in Kontakt mit Mag. Martina PROKESCH-PREDANOVIC, der Sprachbeauftragten der Außenstelle der GD Übersetzung der Europäischen Kommission in Österreich; zudem pflegt UNIVERSITAS enge Kontakte mit den Institutsleitungen in Innsbruck, Graz und Wien. Die Leiterin des ZTW Wien, Frau Dr. Schippel, meinte in einem Gespräch mit Vertreterinnen des Verbands, dass eine Studie zu den EU-Auswahlprüfungen eventuell mehr Klarheit darüber bringen könnte, warum österreichische KandidatInnen nicht so erfolgreich sind wie deutsche. Frau Dr. Schippel überlegt, eine solche Studie am ZTW durchführen zu lassen. UNIVERSITAS ist zudem der Meinung, dass die Ausarbeitung eines eigenen Vorbereitungsmoduls für EU-Auswahlprüfungen (evtl. in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt) sinnvoll wäre.

Zur Frage der Preisentwicklung verweist HOLZMAIR-RONGE mahnend auf eine Studie des BDÜ, laut der 23 % der befragten Mitglieder mit ihrer freiberuflichen Vollzeittätigkeit (!) als ÜbersetzerInnen einen Jahresumsatz von unter 17.500 EUR brutto erwirtschaften. Gegen eine derart desaströse Preisgestaltung der eigenen Mitglieder ist ein Verband machtlos.

Technische Entwicklungen haben in den letzten Jahren zu starken Veränderungen im Berufsbild geführt, teils auch für DolmetscherInnen, vor allem aber am Übersetzungsmarkt. HOLZMAIR-RONGE betont, dass Übersetzungstools zwar kritisch zu hinterfragen sind, ortet hier aber auch wesentliches Wachstumspotential und eine Entwicklungschance für ÜbersetzerInnen.

In den „Graubereichen des Dolmetschens“, vor allem beim Kommunaldolmetschen, stellt HOLZMAIR-RONGE derzeit wenig positive Entwicklungen fest.

Als abschließenden Denkanstoß wirft HOLZMAIR-RONGE die Frage auf, wie lange die Leitung des Verbandes noch auf rein ehrenamtlicher Basis gewährleistet werden kann. Die Tätigkeit sei für sie persönlich befriedigend gewesen, werde aber angesichts steigender Mitgliederzahlen auch immer aufwendiger. Sie erwähnt die Initiative zur Gründung des DVÜD in Deutschland, der hier andere Wege geht.

Georg LECHNER wirft die Frage auf, warum es in Österreich – trotz chronischer Geldknappheit – nach wie vor drei separate universitäre Ausbildungsstätten für Übersetzen und Dolmetschen gibt. HOLZMAIR-RONGE erwartet hier mittelfristig keine Veränderung und verweist auf die Leitungsebene der einzelnen Institute.

Brigitte SCHÖN weist darauf hin, dass die Bemühungen um eine Übersetzungs- oder Dolmetschtätigkeit im Rahmen der EU oft nur auf die Kommission beschränkt sind und unterstreicht, dass z. B. das Europäische Parlament weiterhin ein interessanter Auftraggeber bleiben wird – auch für Personen mit Berufswohnsitz in Österreich.

b) Bericht der Generalsekretärin

Ergänzend zum schriftlich vorliegenden Bericht der Generalsekretärin erwähnt JENNER, dass im letzten Jahr insgesamt sieben Vorstandssitzungen stattgefunden haben und dank BÖHM für die bewährte Arbeit im Verbandssekretariat.

Ausgehend von derzeit 660 Mitgliedern entwickelt sich der Verband weiterhin erfreulich. Neue E-Mail-Adressen für Vorstandsmitglieder (einheitlich: vorname.nachname@universitas.org) ermöglichen ein professionelleres Auftreten im Namen des Verbandes.

JENNER dankt dem Fortbildungsteam (SANJATH, HOLUB) und hebt das aktive Mentoring- und Stage-Programm (JANTSCHER-KARLHUBER) hervor. Der im März 2011 abgehaltene Mentoring-Tag soll Ende April dieses Jahres wiederholt werden. Auch die Fortbildungsveranstaltungen des Verbandes waren sehr erfolgreich, allen voran der Vortrag von Jost ZETZSCHE über CAT-Tools. Nur eine Veranstaltung musste im vergangenen Jahr mangels Interesse abgesagt werden.

JENNER weist darauf hin, dass der Verband in zwei Jahren sein sechzigjähriges Jubiläum begeht, und ruft die Anwesenden zur aktiven Mitarbeit im Organisationskomitee auf, welches zeitgerecht zu bilden ist.

Bis zu den nächsten Wahlen zum Vorstand ist zwar noch ein Jahr Zeit, Interessensbekundungen für eine zukünftige Mitarbeit sind jedoch bereits jetzt höchst willkommen – insbesondere in den Bereichen PR und Fortbildung.

5) Bericht der PR-/Strategiegruppe

JENNER berichtet über die Tätigkeit der PR-/Strategiegruppe, deren Mitglieder (Paulina KLOTZ, JENNER und ZIGO sowie HOLZMAIR-RONGE als Vorsitzende) aus Effizienzgründen vor allem per E-Mail kommunizieren.

Zahlreiche Initiativen wurden im Bereich Außen-PR gesetzt. JENNER dankt RIBARICH für den Hinweis eines schwerwiegenden Übersetzungsfehlers in einer Anzeige der Firma Schlumberger Österreich, die damit zur „Preisträgerin“ des Übersetzungspreis 2011 gekürt wurde. Presseaussendungen sollen weiterhin als kostengünstige PR-Möglichkeit eingesetzt werden. Ebenso wird der Verband auch in Zukunft AuftraggeberInnen anschreiben, die Dumpinghonorare bieten (z.B. 400 EUR für 4 Tage Dolmetschen). JENNER beklagt allerdings, dass diese Aufträge offenbar selbst bei niedrigstem Preisniveau vergeben werden, und warnt ausdrücklich vor der dadurch entstehenden Dumpingspirale. Als Maßnahme zur Bewusstseinsbildung wird am 28. März 2012 in Wien ein kostenfreier Vortrag

eines Steuerberaters über realistische Preisbildung angeboten („Qualität hat ihren Preis“), die sich vor allem an Studierende und Berufsneulinge richtet.

Weitere Anregungen und Vorschläge für Fortbildungsveranstaltungen werden gerne entgegengenommen.

Bei der access-Messe 2011 in Wien wurde von UNIVERSITAS und aiic Österreich ein gemeinsamer Stand betreut, dies ist auch für 2012 geplant. Die access bietet eine gute Gelegenheit für Informations- und PR-Arbeit; gleichzeitig werden die vor Ort erforderlichen Dolmetschungen und die Übersetzung diverser Unterlagen von aiic- und UNIVERSITAS-Mitgliedern abgedeckt.

Weiters erwähnt JENNER Gespräche des Verbandes im Zusammenhang mit Verbesserungsbedarf an der polnischen Übersetzung der Website der Österreich-Werbung anlässlich einer Veranstaltung der Wirtschaftskammer.

Der Film „Die Falten des Königs“ mit RIBARICH und WATZEK wurde mittlerweile bei verschiedenen Filmfestivals gezeigt, nun steht die TV-Premiere in ORF3 bevor („Lange Nacht des Kurzen Dokumentarfilms“).

Auch die verbandinterne PR-Arbeit wurde 2011 aktiv fortgesetzt: Die Facebook-Seite von UNIVERSITAS hat mittlerweile 484 Mitglieder und das Mitteilungsblatt des Verbandes erscheint weiterhin viermal jährlich in Farbe. Eine nach Themen geordnete Übersicht der bisherigen MiBI-Artikel ist mittlerweile auf der UNIVERSITAS-Website verfügbar („Mitteilungsblatt-Index“).

Zur Kommunikation unter den Mitgliedern stehen die Yahoo-Mailbox und das Forum auf der neuen Website parallel zur Verfügung.

JENNER schließt mit einem Hinweis auf die im Sitzungssaal zur freien Entnahme aufgestellten „UNIVERSITASsen“.

Brigitte SCHÖN fragt nach, ob mit der Justizreform in Österreich auch die Verschwiegenheitspflicht für DolmetscherInnen wegfällt. JENNER kündigt an, dass man sich diesbezüglich erkundigen wird.

Matthias HALDIMANN erwähnt den (von JENNER eingerichteten) Twitter-Feed des Verbandes und wünscht sich verstärkte Aktivität auf dieser Kommunikationsschiene.

Georg LECHNER regt an, das UNIVERSITAS-Mitteilungsblatt in Zukunft als pdf-Dokument statt in gedruckter Form zu versenden – eventuell auf freiwilliger Basis, denn JENNER weist darauf hin, dass es offenbar einige wenige Verbandsmitglieder ohne E-Mail-Zugang gibt. Karin REITHOFER schlägt ebenfalls die Möglichkeit eines „Opting-out“ vor. JENNER und HOLZMAIR-RONGE weisen darauf hin, dass der Administrationsaufwand einer solchen Option im Verbandssekretariat unverhältnismäßig hoch wäre. SIMONFAY betont die Funktion des gedruckten MiBI als „Visitenkarte“ des Verbandes.

Der Vorschlag, das MiBI ausschließlich per E-Mail zu versenden, findet wenig Zustimmung unter den Anwesenden (2 Interessensbekundungen durch Handzeichen).

6) Bericht des Ausschusses für Übersetzen

BERNARDINI begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und weist auf den schriftlich vorliegenden Bericht hin.

Ingrid HAUSSTEINER wird nach langer und aktiver Mitarbeit aus dem AfÜ ausscheiden. Die Tätigkeit des Ausschusses umfasste im vergangenen Jahr neben der Bearbeitung der Anträge auf Aufnahme ins UNIVERSITAS-Verzeichnis für Übersetzen auch die Ausarbeitung eines umfangreichen und aktualisierten Berufsleitfadens, der schon in den nächsten Tagen als Download von der Website und bald auch in gedruckter Form verfügbar sein wird. Der Leitfaden umfasst 52 Seiten und wurde in Modulform erstellt, um einzelne Themenbereiche leichter aktuell halten zu können.

BERNARDINI ermutigt die Verbandsmitglieder, als Bürginnen und Bürger für Neuaufnahmen aufzutreten, fordert aber gleichzeitig alle dazu auf, diese Funktion ernst zu nehmen und gewissenhaft zu beurteilen, für wen gebürgt werden kann. Es hat diesbezüglich Probleme gegeben, zu denen nun rechtliche Beratung in Anspruch genommen wird.

Solidarität wird im kommenden Verbandsjahr ein Schwerpunktthema des AfÜ darstellen – vor allem die Solidarität zwischen mehr und weniger erfahrenen Mitgliedern sowie das solidarische Vorgehen bei Dumpinggefahr.

7) Bericht des Ausschusses für Dolmetschen

Ergänzend zum schriftlichen Bericht des AfD berichtet ZIGO, dass der Ausschuss den ersten Antrag eines Mitglieds bearbeiten konnte, das als Arbeitssprache neben Deutsch und Englisch auch Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) führt – eine durchaus positive Entwicklung.

Die Aktualisierung der Formulare durch den AfD ist abgeschlossen, es stehen nun auch aktualisierte AVB bereit. Ein geplanter Vertiefungslehrgang für Deutsch als Fremdsprache im Konferenzdolmetschen wird nun doch nicht durchgeführt, da fast zeitgleich ein ähnlicher Lehrgang für aiic-Mitglieder in Deutschland angesetzt ist.

Nachdem 2010 zahlreiche Dolmetschtage durch den AfD vergeben bzw. vermittelt worden waren, war dies 2011 nur einmal der Fall. Mit Hilfe von Nachfassmails versucht der AfD, an vormals bestehende Kontakte wieder anzuknüpfen.

8) Bericht der Kassierin und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2012

Der Bericht liegt in Papierform im Saal auf. Es wurde im Jahr 2011 ein Minus von 10.801,99 € erwirtschaftet, was vor allem den intensiven PR- und Weiterbildungsaktivitäten geschuldet ist. Treml erklärt die wichtigsten Punkte, vor allem die offenen Forderungen bei Mitgliedsbeiträgen (€ 34.800) und fordert alle Mitglieder auf, ihre Beiträge fristgerecht einzuzahlen. Ohne die Außenstände wären die Einnahmen in etwa gleich mit denen des Vorjahres. Treml erläutert, dass bereits strengere Maßnahmen zur Eintreibung von Außenständen eingesetzt werden.

Es gibt zweckgebundene Mittel in der Höhe von etwa € 2.000 für Mentoring.

Ribarich schlägt vor, den Mitgliedern auf freiwilliger Basis eine Einzugsermächtigung für die Bezahlung des Mitgliedsbeitrags anzubieten, da dadurch „vergessliche“ Mitglieder ihre Beiträge problemloser einbezahlen könnten.

Schön fragt, ob der Status (bezahlt oder nicht bezahlt) abgefragt werden kann. Treml erläutert, dass in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung ein neues Programm für diese Zwecke entwickelt wird und im Lauf dieses Jahres zum Einsatz kommen soll, damit Böhm den aktuellen Status rasch abfragen kann.

Der Großteil der vermehrten Ausgaben des Vorjahres sind auf die Umsetzung der neuen Verbandswebsite zurückzuführen (ca. € 10.000), die als Aushängeschild des Verbandes allen Mitgliedern zugutekommt. Ähnliches gilt auch für das Minus bei der Fortbildung, da hier Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder sozusagen vom Verband subventioniert werden.

Auch die Frage, ob andere Finanzierungs- oder Subventionsquellen erschlossen werden können (andere Stellen als das Bundeskanzleramt, das derzeit eine seit Jahren unveränderte Subvention an den Verband bezahlt) wird erörtert und positiv zur Kenntnis genommen.

Der von Treml eingebrachte Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von €120 auf €130 für ordentliche Mitglieder (keine Erhöhung für andere Mitgliederkategorien) wird zur Abstimmung gebracht und mit 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen angenommen.

9) Bericht der Rechnungsprüferin

BENNETT trägt den Bericht der Rechnungsprüferin vor.

10) Entlastung der Kassierin und der Rechnungsprüferin

Die Entlastung der Kassierin für das Jahr 2011 wird von BENNETT beantragt und per acclamationem angenommen. Auch die Rechnungsprüferin wird auf Antrag von WEICH entlastet.

11) Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Liese KATSCHINKA

HOLZMAIR begrüßt die anwesenden Ehrenmitglieder des Verbandes. Die Laudatio wird von Brigitte Höfert gehalten, die auf Katschinkas langjähriges Wirken für den Verband (1974 als Erster Sekretär, von 1984 bis 1995 als Generalsekretär) eingeht und auch deren berufsständisches Engagement in Österreich (seit 1995 Generalsekretärin des ÖVGD) und international (Generalsekretärin der FIT von 1993 bis 1999, Gründungsmitglied und Präsidentin der EULITA) würdigt. Die Bedeutung des unschätzbaren Beitrags Katschinkas zur Umsetzung berufsständischer Ziele fand neben der Ehrung durch die UNIVERSITAS Austria auch bereits durch die Verleihung der Francois-Caillé-Medaille an Katschinka durch die FIT anlässlich des Weltkongresses in Shanghai 2008 ihren Ausdruck. Die zahlreichen Ideen Katschinkas haben unsere Berufswelt mitgeprägt.

Katschinka dankt für die Ehre und Auszeichnung und erklärt, dass das Engagement für berufsständische Fragen Teil ihres Selbstverständnisses als Vertreterin eines freien Berufes sei. Sie zeigt sich von der wachsenden Mitgliederzahl der UNIVERSITAS Austria, insbesondere der Anzahl der Jungmitglieder, beeindruckt und verleiht ihrer Anerkennung für das Rotationsprinzip bei den Vorstandspositionen Ausdruck, da dadurch immer wieder neue Impulse gesetzt würden. Im Hinblick auf die bevorstehende 60-Jahr-Feier merkt sie an, dass

die Ehrenmitgliederliste mit Zusatzinformationen bereichert werden solle, um die Verdienste um den Verband nachvollziehbar zu machen.

Auch regt sie die Einrichtung eines Übersetzungspreises in Anlehnung an den einmal von der CA dotierten Preis an, der eventuell mit Spenden dotiert werden könnte.

12) Allfälliges

SCHWARZ verweist ergänzend zu dem, was HOLZMAIR-RONGE bereits zu Beginn der Vollversammlung erwähnte, noch kurz auf die Verleihung des prestigeträchtigen Danica-Seleskovitch-Preises an Ingrid KURZ in Paris.

TREML weist darauf hin, dass das Fortbildungskonto mit sofortiger Wirkung geschlossen ist, um Fehleinzahlungen der Mitgliedsbeiträge zu vermeiden.

HOLZMAIR-RONGE übergibt ihr Amt als Präsidentin an Alexandra JANTSCHER-KARLHUBER. Diese bedankt sich herzlich bei HOLZMAIR-RONGE und freut sich über deren einjährigen Verbleib im Vorstand als Vizepräsidentin.

SCHWARZ drückt im Namen der Anwesenden der scheidenden Präsidentin ihren aufrichtigen Dank aus.

HOLZMAIR-RONGE schließt um 19:50 Uhr die Mitgliederversammlung.

Protokoll: OSLANSKY, ŽIGO, SANJATH